

In der Tarifrunde zählen Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung! Entschlossener Kampf! Kein „Moratorium“!

Die Kapitalseite eröffnete die Tarifrunde der IG Metall 2020 mit einem Paukenschlag: Dreist forderte Südwestmetall-Boss Wolf „stagnierende Löhne“ (Stuttgarter Zeitung 16. Januar!) Klartext, keine Lohnerhöhung! Wenn es da eine Krise gibt, dann bezahlen diese bitte die „lieben Mitarbeiter“. Wir, das Kapital, wollen weiter Profite, Profite, Profite.

Wir, die Kolleginnen und Kollegen, sollen nach den Vorstellungen des Kapitals und der Unternehmen alles bezahlen: Auf Lohn verzichten, unsre Jobs verlieren, umsonst länger, mehr und schneller in der gleichen Zeit arbeiten, und dann noch das Chaos bewältigen, das die Manager mit ihren Umstrukturierungen und Sparprogrammen in den Betrieben anrichten. So stellen die sich das vor.

Wir kommen auf für die Umstellung auf E-Autos und die Digitalisierung, die Verlagerung herkömmlichen Produkte in „Niedriglohnländer“, für Neuentwicklungen - alles in Zeiten drohender neuer Krisen und von Handelskriegen à a Trump!

Und die Entlassungen, Lohnkürzungen, Verlagerungen laufen bereits: Mahle, WMF, Schuler, Walter (Frankfurt/M), Schäffler, über 900 (!!!!) Leihkolleg/innen bei Daimler in 2019 und so weiter!

Unsere Interessen zählen!

Längst haben viele Kolleginnen und Kollegen erkannt: Ohne Widerstand geht in der Tarifrunde gar nichts! Ohne Kampf erreichen wir Krümel vom Tische der Bosse. Deshalb sollten Kolleginnen, Kollegen, Vertrauensleute, Delegierte sich nicht scheuen, ihre Interessen und Forderungen klar auf den Tisch zu legen:

Personalabbau sofort stoppen!

Alle Entlassungen, Stilllegungen und Verlagerungen müssen sofort gestoppt werden, auch das so genannte „Abmelden“ - Klartext – das Feuern der Leiharbeiter/innen! Leihkräfte müssen fest eingestellt werden! Das ist ein Gebot der Solidarität!

Schluss mit der üblen Spaltung!

- Arbeitszeitverkürzung jetzt!
- Wir fordern Arbeitszeitabsenkung bei



Kontakt zu uns:

Verlag AZ,
Postf. 401051,
70410 Stuttgart
oder
info@arbeit-zukunft.de

Du kannst gern 2 Probeexemplare unserer Zeitung „Arbeit Zukunft“ kostenlos anfordern.

www.arbeit-zukunft.de



vollem Lohnausgleich sofort, besonders da, wo die Kapazitäten nicht ausgelastet sind, aber bewusst auch:

- Allgemeine tarifliche Arbeitszeitverkürzung für alle um mindestens 2 Stunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich!
- Langfristig die 30 Stundenwoche überall, für alle, bei vollem Entgelt- und Personalausgleich!
- Wo sie noch nicht gilt: Volle Durchsetzung der 35-Stundenwoche!
- Betriebsräte sollen keine Überstunden mehr genehmigen! Keine Sonder-schichten mehr!

Klare Kante zugunsten einer Umverteilung der Arbeit auf alle!

Lohnerhöhung 5%!

Eine moderate Forderung! Aus Tarifkommissionen im Land sind bereits Vorstellungen zwischen 4 und 6 % zu hören. Diese Diskussion darf nicht abgewürgt werden. Deshalb stellen wir eine Forderung in Höhe von 5%, mindestens 200 Euro zur Diskussion.

Bereiten wir den Kampf vor!

Betriebsgruppen, Vertrauensleute, gewerkschaftliche Mitgliederversammlungen sollten die Forderungen diskutieren, Beschluss fassen und die Unterstützung durch den IGM-Vorstand verlangen.

Das ist notwendig, denn der stellt die Weichen längst falsch!

IG Metall-Vorstand –so nicht!

Die IG-Metall Spitze um Jörg Hofmann beteuert zwar, dass sie eine Lohnerhöhung will! Dann sollen sie sich um unsere Forderungen kümmern! Aber stattdessen bietet Hofmann, ohne die Mitglieder zu fragen, ein Moratorium an, einen „Zukunftspakt“

der Illusionen: Noch vor Ende der Friedenspflicht, ohne eine konkrete Zahl für die Lohnerhöhung! Damit wären aktive und kämpferische Kolleg/innen ausgebootet!

Eine offene Einladung an das Kapital, in Hinterzimmern auf Kosten der Kolleg/innen eine Nullnummer auszukungeln! Die Metall-Arbeitgeber in Bayern, Baden Württemberg und NRW: Begeistert. Und die stellen gleich

selbst Forderungen: 5 Jahre Laufzeit für Vereinbarungen, Betriebssicherung vor Jobsicherung, minimale – konkret: keine Lohnerhöhungen, stufenweise über 5 Jahre verteilt. Alle wachen Kolleg/innen wissen, was das heißt: Die IG Metall soll Lohnverzicht und Jobabbau zustimmen. So darf es nicht gehen!

Jörg Hofmann schlägt tatsächlich vor, dass in jedem einzelnen Betrieb „Zukunftspakete“, oder ähnliches mehr verhandelt werden sollen. Die offene Spaltung! Wo bleiben die Belegschaften, die Kolleginnen und Kollegen, die nicht so stark aufgestellt sind wie vielleicht in Großbetrieben?

Lassen wir niemanden im Regen stehen! Nur solidarisch sind wir stark: Große und kleine Belegschaften, große Industrien wie kleinere Buden gemeinsam!

Jörg Hofmann sagte, dass bei Unterauslastung einzelner Beschäftigtengruppen „vorrangig eine Rückführung des Arbeitsvolumens ohne Entgeltabsenkung“ nötig sei. Warum dann keine Forderung nach Arbeitszeitverkürzung solidarisch für alle gemeinsam? Deshalb nochmal Arbeitszeitverkürzung für alle mit vollem Lohn- und Personalausgleich! Das ist unser Weg!

Arbeitszeitverkürzung bei vollen Lohn- und Personalausgleich! 30-Stunden-Woche als Ziel! 5%, mindestens 200 Euro!

Arbeit Zukunft unterstützt auch den Aufruf der Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften VKG „Betteln statt Tarifkampf? Nein Danke! Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung! Entschlossener Kampf!“